

## *Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.*

Am Schloß 1, 38855 Wernigerode  
Ruf: 03943- 55 30 40  
Fax: 03943- 55 30 55  
zentrale@schloss-wernigerode.de  
www.schloss-wernigerode.de

Vorsitzender: Ludwig Hoffmann  
(Vereinsregister des Amtsgericht Wernigerode VR 684, als gemeinnützig anerkannt  
mit Schreiben des Finanzamts Quedlinburg vom 27.07.15)

**Bankverbindung: IBAN DE06 8105 2000 0310 6293 81  
bei Harzsparkasse Wernigerode (BIC NOLADE21HRZ)**



### **R u n d b r i e f 2 0 1 6 vom 30.1.2017 an die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.**

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

die aktuellste Meldung aus unserem Schloss betrifft, wie kann es anders sein, das World Wide Web. Unter der Adresse **www.schloss-wernigerode.de** erreichen Menschen aus aller Welt, die Interesse am Schloss haben oder künftige Besucher die neue, brandaktuelle Internetpräsenz. Noch ist diese nicht fertiggestellt (eigentlich ist eine Internetpräsenz nie "fertig"). Allerdings wird kontinuierlich am Ausbau gearbeitet. Seit Januar ist nun auch ein Bereich für die Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode eingestellt. Sie können sich bei Ihrem nächsten Besuch im Netz davon überzeugen. Als nächster Schritt ist geplant, als erste fremdsprachige Versionen die Seite in Russisch freizuschalten, Englisch wird dann 4 Wochen später folgen.

#### **„Der Schmuck der Maharadschas“ auf Schloss Wernigerode**

Aus den Schatzkammern indischer Fürsten, so der Untertitel der Ausstellung, die vom 26. Mai bis zum 06. November 2016 stattfand. „Was auf den ersten Blick befremdlich sein mag, wird bei genauer Betrachtung zu einer Ausstellung mit feinen Querverweisen in Vergangenheit und Gegenwart“, so ist auf der Internetpräsenz des Schlosses zu lesen.



*Das Music Ensemble of Benares umrahmte die Ausstellungseröffnung*

150 Exponate boten dem Besucher einen einmaligen zeitlichen als auch kunsthandwerklichen Überblick über den Schmuck Indiens vom 16. bis in das 19. Jahrhundert. Kurator Hans Wehreter bereicherte die Ausstellung durch Leihgaben aus seiner Sammlung. Ausgestellt war ebenfalls ein großformatiges Fotoalbum aus der Zeit um 1900, welches Abbildungen des „alten Indien“ in hoher Qualität zeigte. Das Album wurde auf der Veranstaltung „Teuer oder

Täuschung“ im Frühjahr auf Schloß Wernigerode entdeckt. Bei der Ausstellungseröffnung beeindruckte das „Music Ensemble of Benares“ die Gäste mit indischer Musik und klassischem indischen Tanz.



Hinter Glas – bleibende Eindrücke



Nasenring (Nath) aus dem Punjab, 19. Jahrhundert mit Granulierungen

Bei der Sonderführung am 27.09.2016 konnten sich auch die Mitglieder unseres Fördervereins von der Exklusivität dieser Ausstellung überzeugen. In Erinnerung bleiben die Eindrücke auch durch die fundierten Erläuterungen von Dr. Christian Juranek, der die Exponate aus kunsthistorischer Sicht beschrieb und deren Entstehung und Nutzung mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in Indien zu jener Zeit verband.

### **Bolihua. Historische Hinterglasmalerei aus China.**



Nach dem Ausblick Richtung Indien erfolgte seit Mitte Dezember ein weiterer Blickwinkel Richtung Asien, nämlich der nach China.

Die Ausstellung Bolihua. Historische Hinterglasmalerei aus China. zeigt diese Kunst erstmalig überhaupt in einer Ausstellung weltweit. Zustande gekommen ist sie in erneuter guter Zusammenarbeit zwischen den Kunstsammlungen und Museen der Stadt Augsburg und der Schloß Wernigerode GmbH.

Zur Eröffnung konnte noch kein Begleitband vorgelegt werden. Dieser wird im Laufe des Februar erscheinen und gemeinsam von Dr. Christof Trespesch und Dr. Christian Juranek vorgestellt werden.

Die Ausstellung ist sehr spannend, nicht nur wegen der Technik und der vielen verspiegelten Hinterglasmalereien, sondern auch wegen der ungemein hohen Qualität der Bilder sowie der notwendig gewordenen genauen Erläuterung der Hintergründe.

Man merkt deutlich, dass unser europäischer Erfahrungsschatz nicht reicht, um Bilder dieser Art aus

der chinesischen Kulturgeschichte zu verstehen. Die Erläuterungen bringen allerdings jedes einzelne Bild dem Betrachter nahe.

## Ein Blick vom Schloss zum Palmenhaus

Viele Wernigeröder und auch Gäste sehen den Zustand des Palmenhauses neben der Orangerie (Landeshauptarchiv) seit Jahren mit Fassungslosigkeit. Erst hat bis 1989 die Nutzung und ab 1990 die Nichtnutzung das historische und unter Denkmalschutz stehende Gebäude ruiniert.

Im August 2016 zog nun Leben (vorerst in den Sommermonaten vor dem Palmenhaus) ein. Der gebürtige Braunschweiger Martin Mund, der seit 10 Jahren in Wernigerode lebt, verwirklicht hier



*So mancher wird sich die Augen gerieben haben: Kaffee und Kuchen, Bier und Wein und Palmen gab es einige Wochen im Sommer am Palmenhaus*

seinen Traum. Wer bei schönem Wetter dort einkehrte weiß: Diese Örtlichkeit hat ein besonderes Flair. Das empfanden offenbar auch Studenten, Familien mit Kindern und viele Touristen so. Der Bereich des Lustgartens vor dem Palmenhaus war gut besucht. Bei Facebook klickten knapp 1000 Personen „gefällt mir“.

Und der Pächter hat noch mehr vor. Wenn die Vorbereitungen weiter nach seinen Vorstellungen laufen, will Martin Mund sein Lokal in das Palmenhaus verlagern. (Weitere Informationen unter [www.palmenaus-wernigerode.de](http://www.palmenaus-wernigerode.de)).

## Beliebte Wandelkonzerte

Die sogenannten Wandelkonzerte sind ein fester und beliebter Bestandteil des Programms der alljährlichen Wernigeröder Schlossfestspiele.



Auch in diesem Jahr war die Nachfrage nach Karten für diese Konzerte mit eher intemem Charakter so groß, dass das Philharmonische Kammerorchester sich für einen zusätzlichen Termin mit zwei Konzerten entschied.

Thematisch widmeten sich die Wandelkonzerte dem Thema „Heimat“. Weil das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode so international besetzt ist, entführten die KünstlerInnen auf eine musikalische Weltreise.

Begonnen wurde auf der großen Schlossterrasse mit Stücken für das Schweizer Alphorn.

In den verschiedenen Räumen des Schlosses konnte man dann Musik aus den Herkunftsländern der Musiker bzw. Musikerinnen hören: aus Polen, Deutschland, Japan (Frau Udagawa ganz passend im originalen Kimono, siehe Bild), Ungarn, Rumänien, Südkorea.

Den Abschluss bildete dann auf der Weinterrasse eine Sängerin aus Österreich. Diese Wandelkonzerte sind gleichermaßen ein Musikgenuss als auch ein Genuss der schönen und repräsentativen Räume von Schloss Wernigerode.

## Bauarbeiten im Jahre 2016



An der Stützmauer wurden auch im Jahre 2016 dringendste Reparaturen durchgeführt. Diese Arbeiten werden uns sicherlich noch lange beschäftigen.

Gegenwärtig arbeitet wieder das Potsdamer Restauratorenteam um Christoph Gramann an der Wiederherstellung der historischen Raumfassung. Im Moment laufen die Arbeiten im Ankleidezimmer der Gräfin Anna.

Sicherlich wird nach Vollendung der Restaurierungsarbeiten für die Gesellschaft der Freunde ein extra Termin zur Besichtigung vereinbart werden.



Parallel dazu haben die Restaurierungsarbeiten im zweiten Rundgang begonnen, wo im sogenannten ehemaligen Bleulerflur eine Studiengalerie zur Kunst des 19. Jahrhunderts eingerichtet wird. Beide Restaurierungsarbeiten werden durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

## Neuer Band in der Edition Schloß Wernigerode



Eine weitere Publikation in der Edition Schloß Wernigerode ist brandaktuell als Band 19 erschienen.

Unsere Gesellschaft hat zur Herausgabe mit einem Betrag von 4.000 EUR beigetragen

Autor dieses Bandes zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Baugeschichte des Schlosses Wernigerode ist Benjamin Rudolph aus Weimar.

Dieser hat über 3 Jahre lang im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege intensive Bauforschung betrieben und alle zur Verfügung stehenden Quellen zusammengestellt, nicht zuletzt sehr viele völlig unbekannte.

Der Band wird am 23. Februar 2017 um 17.00 Uhr auf dem Schloß der Öffentlichkeit vorgestellt. Herr Rudolph wird die wesentlichen Ergebnisse in einer Präsentation zusammenfassen. Dies dürfte außerordentlich interessant werden, da die baugeschichtlichen Ergebnisse ganz anders sind, als der bisherige Kenntnisstand.

Es ist sogar so, dass die Untersuchungsergebnisse zur Baugeschichte des Schlosses ein völlig neues Licht auf die Geschichte von ganz Wernigerode zu seiner Anfangs- und Entstehungszeit werfen.

## **Unser Schloß bleibt Besuchermagnet**

Insgesamt war das Jahr 2016 außerordentlich erfolgreich. Das Schloß haben ca. 206.000 Besucher erlebt. Dabei ist das Jahr 2016 das seit 15 Jahren besucherstärkste und somit erfolgreichste.

Etwa 27.500 Besucher wurden dabei durch die MitarbeiterInnen der Schloß Wernigerode GmbH durch das Haus geführt und etwa 50 Paare haben standesamtlich oder kirchlich auf dem Schloß geheiratet.

Außerdem haben sich vielfältige neue Angebote bewährt, nicht zuletzt die neue Veranstaltungsreihe speziell für Frauen konzipiert: "Tee bei Gräfin Anna". Darüber wird ebenso wie über getätigte Ankäufe in einem der nächsten Rundbriefe berichtet werden.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir, dass die Spendenbox auf der Schlossterrasse im Jahr 2016 einen Betrag von über 500 € erbracht hat.

## **Terminplanung**

Der Band zur Baugeschichte des Schlosses Wernigerode von Benjamin Rudolph wird am Donnerstag, den 23. Februar 2017, 17.00 Uhr auf dem Schloß der Öffentlichkeit vorgestellt.

Unsere Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V. wird am Montag, den 3.4.2017, 18.00 Uhr stattfinden.

Bitte merken Sie sich beide Termine vor. Die Einladungen werden folgen.

Mit freundlichen Grüßen



Ludwig Hoffmann  
Vorsitzender



Eberhard Schröder  
Schriftführer